

Schriftbetrachtung

» mit Gott im Gespräch



„DIE WORTE, DIE ICH ZU EUCH GESPROCHEN HABE, SIND GEIST UND SIND LEBEN.“

Joh 6,63

Wer Gott kennen lernen will, wer mit Ihm ins Gespräch kommen will, wer von ihm wissen möchte, welche Vision Er für mein Leben hat, wer im Glauben wachsen will, wer wissen will, wer Jesus ist, was er wollte, was er mit mir zu tun hat, wer eine Anleitung sucht, wie das eigene Leben gelingen kann, wer zu einem erwachsenen Glauben kommen will, wer erfahren will, dass Worte so stärkend sind wie Brot, der sollte die Bibel zur Hand nehmen.

Jetzt wendet vielleicht mancher ein: Ich habe schon oft in der Bibel gelesen, aber all das nicht gefunden. Die Bibel hat mir gerade nichts gesagt.

Das ist nicht verwunderlich. Das „Wort Gottes“ kann man nicht lesen wie eine Zeitung. Man muss die Texte der Bibel „betrachten“ oder „meditieren“. Nach und nach schließen sie sich auf und werden lebendig. Das braucht aber Übung und Zeit. Wer sich darauf einlässt wird bestätigen können, was Jesus gesagt hat: „Die Worte, die ich zu euch gesprochen habe, sind Geist und sind Leben.“ Joh 6,63

Ignatius von Loyola hat genau diese Erfahrung gemacht. Er hat eine Weise gefunden, wie er nicht nur einen Zugang zur Bibel bekam, sondern wie er durch die Heilige Schrift mit Gott eine freundschaftliche Beziehung aufbauen konnte. Es hat ihn im Leben so bereichert, dass er auch anderen Lebenssuchern eine Anleitung zur Schriftbetrachtung zur Verfügung stellte.

Es gibt drei Punkte, die man gründlich beachten soll:
Wichtig ist, sich die Szene des ausgewählten Bibeltextes bildlich vorzustellen. Wie auf einer Bühne baue ich mir die Handlung auf. Dabei suche ich mir meinen Platz im Geschehen. Ich achte darauf, wie es mir dabei geht und was es in mir auslöst.
Ein anderer wichtiger Punkt ist, dass ich einen Wunsch formuliere: Was will ich jetzt von Gott? Und das sage ich ihm direkt.
Der dritte Hauptpunkt ist das Gespräch. Ich spreche einfach mit Gott, über das was mich beschäftigt, was mir im Betrachten gekommen ist. Einfach ist es ehrlich gesagt nicht, aber probier's. Vergiss nicht zu hören und lass so Gott zu Wort kommen. Er wird zu dir reden, denn er ist ein lebendiger Gott.
Nur Mut und hab Geduld.

Noch ein Vorsichtshinweis: Als Ignatius sich so auf die Bibel vertieft hat, hat es sein Leben umgekrempelt. Er hat Dinge gemacht und erlebt, von denen er nicht zu träumen wagte.
Durch das Wort Gottes kam sein Leben so richtig in Fahrt.

Äußere Vorbereitung

- » Ich wähle einen ungestörten Platz, richte ihn her (Bild, Kerze, Unterlage zum Sitzen ...)
- » Ich entscheide, wie lange ich beten will.
- » Ich lege den Inhalt zurecht, mit dem ich beten will.
- » Ich nehme vom Körper her eine gesammelte Gebetshaltung ein.

Vorbereitendes Gebet

- » Ich komme in der Gegenwart an, nehme mich in meinem Leib wahr (Berührung mit dem Boden, Atem ...)
- » Ich werde mir in Ehrfurcht der Gegenwart Gottes bewusst.
- » Ich bete das Vorbereitungsgebet. (z. B. Gotteslob Nr. 6,5)
- » Ich wende mich dem vorgenommenen Inhalt zu,
- » lese den Text (ggf. laut).
- » **Ich formuliere einen persönlichen Wunsch, eine Bitte an Gott.**

Verweilen

- » Ich baue mir mit allen Sinnen den Schauplatz auf, vergegenwärtige mir die Atmosphäre etc.
- » ich nehme wahr, was mich bewegt
- » Ich bleibe bei dem, was mich angesprochen hat.
- » Ich lasse es in mich einsinken.
- » Wenn mich nichts betrifft oder berührt, halte ich aus, warte, hoffe.

Ins Gespräch kommen

- » Ich komme mit Gott, mit Jesus Christus ins Gespräch,
- » stelle vielleicht Fragen, bin aufmerksam für Antworten,
- » kann auch danken, loben, bitten, klagen ...
- » Dabei knüpfe ich auch an das an, was ich zu Beginn als Wunsch oder Sehnsucht ausgesprochen habe.

Abschließen

- » Ich beende die Betrachtung mit einem bekannten Gebet (Vater unser, Ehre sei dem Vater ...) oder/und einer Geste.

Zurückschauen

- » Was klingt noch nach?
- » Wie ist der Nachgeschmack?
- » Was hat mich besonders angesprochen und bewegt?
- » Wo habe ich Widerstände gespürt?
- » Ich mache vielleicht einige Notizen.

nach Ignatius von Loyola

mögliches Vorbereitungsgebet

von Romano Guardini

Immerfort
empfangen ich mich
aus Deiner Hand -
das ist meine Wahrheit
und meine Freude.

Immerfort
blickt Dein Auge mich an,
und ich lebe aus diesem Blick,
Du mein Schöpfer
und mein Heil.

Lehre mich
in der Stille
Deiner Gegenwart,
das Geheimnis zu verstehen
dass ich bin -

und das ich bin
vor Dir und
durch Dich und
für Dich.



Zukunftswerkstatt SJ

www.zukunftswerkstatt-sj.de